

INHALT

	<i>Seite</i>
<i>Vorwort</i>	5
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	9
<i>Einleitung</i>	17
1. Abgrenzung des Problems	17
2. Begriffsbestimmung	17
3. Weg der Untersuchung	18
<i>Hauptteil</i>	21
I. <i>Die Abtreibung in ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung</i>	21
1. Foetus animatus und foetus inanimatus nach Aristoteles	21
2. Scholastik und Kirchenväter — Tertullian	21
3. Das kanonische Recht	22
4. Das mittelalterliche deutsche Recht	22
5. Feuerbach	23
6. Die Constitutio Criminalis Theresiana	23
II. <i>Die ethische Indikation de lege lata und de lege ferenda</i>	24
1. Die Regelung der ethischen Indikation de lege lata	24
a) Regelung der Abtreibung im geltenden StGB	24
b) Ethische Indikation und lex positiva	24
c) Ethische Indikation und Rechtssprechung	25
d) die Rechtslage nach 1945	25
2. Die ethische Indikation de lege ferenda	25
a) der Regierungsentwurf 1959	25
b) Rechtsausschuß und Plenum des Bundesrates	26
c) Entwurf 1960 und 1962	26
d) die Sitzungen der großen Strafrechtskommission	27

e) § 160 E 1959 II nach den Beschlüssen der Großen Strafrechtskommission	
f) die rechtliche Beurteilung — eine theoretische Rechtsfrage	28
3. Stellungnahme der juristischen Fachverbände, der Mediziner und Theologen zur Zulässigkeit der ethischen Indikation	28
4. Ergebnis der bisherigen Untersuchung	29
5. Weiterer Weg der Untersuchung	29
III. <i>Das Wesen menschlichen Lebens nach den Erkennt- nissen außerjuristischer Wissenschaften</i>	30
A: <i>Die Vorgänge zwischen Empfängnis und Geburt nach den Feststellungen der Medizin</i>	30
1. Die Befruchtung und ihre Bedeutung	30
2. Vorgänge bis zur vollzogenen Implantation	31
3. Die Ernährungsvorgänge während der embryonalen Entwicklung	32
4. Weitere Lebensäußerungen des Embryo	32
5. Entwicklung des Menschen nach der Geburt	32
6. Ergebnis	33
B: <i>Die Vorgänge zwischen Empfängnis und Geburt nach den Theorien und exakten Feststellungen der Biologie</i>	33
1. Haeckels biologischer Materialismus	33
2. Die Einstellung der heutigen Wissenschaft zu den Lehren Haeckels	34
3. Die Entwicklung des Lebens im Kosmos nach Conrad-Martius	35
a) Kritik der Lehren Darwins und Haeckels	35
b) Ursprung und Aufbau des lebendigen Kosmos nach Conrad-Martius	35
c) Der Selbstaufbau der Natur durch Entele- chien und Energien nach Conrad-Martius	36

	Seite
C: <i>Die Vorgänge zwischen Empfängnis und Geburt aus philosophischer Sicht</i>	38
1. Guardinis Gedanken über Bau- und Werdegestalt	38
2. Die aristotelisch-thomistische Lehre von Potenz und Akt	38
D: <i>Die Vorgänge zwischen Empfängnis und Geburt nach den Anschauungen der Theologen</i>	39
1. Gründe für die Behandlung der Beseelungslehre	39
2. Generationismus — Traducianismus — Creatianismus	40
3. Zeitpunkt der Beseelung — Simultan- und Sukzessivbeseelungslehre	40
4. Ergebnis	42
E: <i>Zusammenfassung der aufgezeigten Ergebnisse der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen</i>	42
IV. <i>Grundsätzliche rechtliche Wertung und Schutz des menschlichen Lebens, besonders im Zeitraum zwischen Empfängnis und Geburt</i>	43
A: <i>Die Einstellung des Grundgesetzes zum menschlichen Leben</i>	43
1. Die Protokolle der Sitzungen des Parlamentarischen Rates	43
2. Die Auffassung im Schrifttum	44
3. Die Bedeutung der Präambel des GG für die Frage nach dem Schutz des nasciturus	45
4. Die Verfassungsmäßigkeit der ethischen Indikation im Hinblick auf Art. 19 II GG	46
5. Ergebnis	48
B: <i>Wertung und Schutz menschlichen Lebens im bürgerlichen Recht</i>	48
1. Der Mensch als Subjekt i. S. des § 1 BGB	48
2. Schutz für das Leben des Embryo gem. §§ 823 ff und 227 BGB	49
3. Ergebnis	50

C: <i>Wertung und Schutz menschlichen Lebens nach dem Strafrecht</i>	50
1. Der Schutz des Embryo durch § 218 StGB	50
2. Das durch § 218 StGB geschützte Rechtsgut	51
3. Ergebnis	52
4. Weiterer Weg der Untersuchung	52
V. <i>Strafrechtliche Wertung der Handlung der Schwangeren bei der Abtötung der Leibesfrucht in ethisch indizierten Fällen</i>	53
A: <i>Die Tatbestandsmäßigkeit der Abtötung der Leibesfrucht in ethisch indizierten Fällen i. S. des § 218 Abs. 1 StGB</i>	53
1. Stellungnahme des RG im 61. Band	53
2. Die in der Strafrechtskommission vertretene Auffassung	53
3. Lösung des Problems für die ethische Indikation	53
B: <i>Durchbrechung des Tötungsverbotes bei Schwangerschaftsunterbrechungen in ethisch indizierten Fällen durch anerkannte Rechtfertigungsgründe</i>	54
1. Die Rechtmäßigkeit von Tötungshandlungen im allgemeinen	54
2. Notwehrrecht der Mutter gegen das durch ein Notzuchtverbrechen aufgezwungene Embryo?	55
3. Ablehnung eines Notwehrrechtes	57
4. Bisheriges Ergebnis	58
5. Durchbrechung des Tötungsverbotes durch die Lehre vom übergesetzlichen Notstand der Güter- und Pflichtenabwägung	58
a) Grundsatz der Güter- und Pflichtenabwägung	58
b) Das Lebensrecht der Leibesfrucht als ausschließliches durch § 218 StGB geschütztes Rechtsgut	59
c) Die kollidierenden Rechtsgüter	60
d) Keine Pflichtenkollision	60

	<i>Seite</i>
6. Ablehnung anderer Rechtsfertigungsgründe	60
a) Die Gewissensfreiheit der Schwangeren, Art. 4 GG	60
b) Die Einwilligung der Mutter als Rechtfertigungsgrund	61
c) Keine Lösung des Konflikts mit der Zwecktheorie	61
d) Der sozialetische Handlungsunwert	61
7. Ergebnis und weiterer Weg der Untersuchung	61
C: <i>Die seelische Konfliktslage der Schwangeren als Schuldausschließungsgrund</i>	62
1. Schuldausschließungsgründe de lege lata	62
a) § 51 StGB	62
b) Der gesetzliche Notstand des § 54 StGB	63
c) Der Nötigungsnotstand gem. § 52 StGB	63
2. Übergesetzlicher Notstand als Schuldaus- schließungsgrund	63
a) Der übergesetzliche Notstand der Unzumutbarkeit	63
b) Bejahung eines übergesetzlichen Schuldaus- schließungsgrundes der Unzumutbarkeit bei der eth. Indikation	64
3. Ergebnis der Untersuchung	66
4. § 160 E 1959 II als gesetzlicher Schuldausschlie- ßungsgrund de lege ferenda	66
5. Auseinandersetzung der Wissenschaft mit den notstandsfähigen Gütern	67
6. Der entschuldigende Notstand in den deutschen Strafgesetzbuchentwürfen vor dem zweiten Weltkrieg	68
7. Die Kommissionsentwürfe 1958/I 1959/II und die amtlichen Entwürfe 1960 und 1962	69
8. Verwertbarkeit der vorstehenden Gedanken für die ethische Indikation	70
9. Ergebnis	71

VI. <i>Strafrechtliche Wertung der Handlung des bei der Abtötung der Leibesfrucht in eth. indizierten Fällen</i>	
A: <i>Die Tatbestandsmäßigkeit der Handlung</i>	72
B: <i>Untersuchung der Rechtfertigungsgründe für den die Abtötung vornehmenden Arzt</i>	72
1. Ablehnung der bisher untersuchten Rechtferti- gungsgründe	72
2. Berufsrecht des Arztes	73
3. Die rechtliche Beurteilung der Handlung des Arztes unter Berücksichtigung der Vorschrift § 160 E	74
4. Trennung zwischen materieller und formeller Rechtswidrigkeit	75
5. Die dogmatische Verträglichkeit dieser Lösung	77
6. Ergebnis	77
C: <i>Die strafrechtliche Wertung der Handlung des Arz- tes als Schuldausschließungsgrund de lege lata</i>	78
1. Die dogmatische Schwierigkeit	78
2. Die „allgemeine“ Wirkung des Schuldaus- schließungsgrundes	79
3. Forderung nach Ausdehnung des Kreises der Nothelfer	80
a) Die im Schrifttum vertretene Auffassung	80
b) Der entschuldigende Notstand in den deut- schen Strafgesetzbuchentwürfen	82
c) Die Kommissionsentwürfe 1958/I und 1959/II und die aml. Entwürfe 1960 und 1962	83
4. Ergebnis	84
D: <i>Zusammenfassung der bisher gewonnenen Ergeb- nisse der strafrechtlichen Beurteilung der Handlung der Schwangeren und des Arztes im Falle der ethi- schen Indikation – weiterer Weg der Untersu- chung</i>	84

VII. <i>Verhältnis von Sittlichkeit und Recht zueinander und dessen Bedeutung für die Lösung</i>	86
1. Historische Entwicklung	86
2. Abgrenzung und Berührungspunkte von Sittlichkeit und Recht	86
3. Verbindung von Sittengesetz und Strafrecht	87
4. Bedeutung dieser Gedankengänge für die ethische Indikation	88
5. Ergebnis	90
VIII. <i>Die Einstellung der beiden christlichen Religionen zur ethischen Indikation</i>	91
1. Die Lehre der katholischen Moraltheologie zu dieser Frage	91
2. Die Lehrmeinungen der protestantischen Ethik zu dieser Frage	93
3. Ergebnis	96
IX. <i>Weitere Möglichkeiten einer Lösung der rechtlichen Problematik der ethischen Indikation</i>	97
1. Die ethische Indikation als Strafausschließungsgrund	97
2. Einstellung der Verfahrens — Gnadenweg	97
3. Berücksichtigung beim Strafmaß	98
4. Fürsorgemaßnahmen des Staates	98
X. <i>Die Praktikabilität des § 160 E 1959 II</i>	100
1. Das gerichtliche Verfahren des § 160 E	100
a) Die Antrags- und Dreimonatsfrist	100
b) Gefahr des Mißbrauchs	101
c) Die amtliche Prüfungsstelle	101
d) Die Einwilligung der Schwangeren	101
e) Die Konfliktsituation des Arztes	102
2. Die Delikte, nach denen die Unterbrechung der Schwangerschaft zulässig sein soll	103
3. Ergebnis und weiterer Weg der Untersuchung	103

XI. <i>Das Verhältnis der ethischen Indikation zur medizinischen, sozialen und eugenischen Indikation</i>	104
1. Ethische und medizinische Indikation	104
2. Ethische und soziale Indikation	105
3. Ethische und eugenische Indikation	105
XII. <i>Rechtsvergleichende Übersicht</i>	107
1. Die Grundeinstellung des ausländischen Rechtes zur Abtreibung	107
a) Der deutsch-lateinische Rechtskreis	107
b) Der schwedisch (nordische) Rechtskreis	107
c) Der sowjetische Rechtskreis	107
d) Der angelsächsische Rechtskreis	108
2. Der objektive Tatbestand der Abtreibung	108
3. Die ethische Indikation	109
4. Das Recht der sowjetisch besetzten Zone	110
5. Verwertbarkeit der strafrechtlichen Regelungen der ethischen Indikation im ausländischen Recht für einen deutschen Strafrechtsentwurf	110
6. Die europäische Menschenrechtskonvention	110
<i>Ausblick</i>	113
<i>Abkürzungen</i>	115
<i>Literaturverzeichnis</i>	117
<i>Anmerkungen</i>	123